

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 11 (1949)
Heft: 10-12 [i.e. 11-12]

Artikel: Rächte Glaube
Autor: Rogger, Wilhelm Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiß zletschemänt, aßr nüd weiß und de ischr rif für d Ärn.

So, das hätti pro domo möge brichte. Mr cha über some Läbeswäg, wien e jetz beschribe ha, frili kes Schenie abgä, aber glücklech cha mr wärde und zfride glich debi, und das isch de Gwünn vo säbne, wo nid eister nume obsi schilid und nidig das wend, wo eim s Gschick vorenthalte hed, nei drüber ewägg au non e Blick findid für die, wo weniger hend und minder guet dra sind. Ich ha vo vierne Lehrzite grede. Mr sett schier meine, hinder sevel sett mr usglert si. Mich frili dunkt das nid. Mr isch nie fertig i dem Stuck bis zum Abreise, und churz voräne mueß mr no eister öppis lere — s schwerscht vo allem hiesi — s Stärke!

So jetz, Ihr liebi Lüt, wüssid Ihr, i was füreme Geischt und i weler Gsinnig as ich schribe. Ihr müend jo nid eppe Räubergschichte erwarte oder Romän dick und groß, wien e Bachstei. De Alltag bringt Saches gnue, wo eim feßle chönid, wemen es Aug hed defür. Vo settigem schribt de W. A. R. Es isch nätt vo Euch, aß Ihrs läsid und ich säge Dankigott für Eui Geduld. Händ churzi Zit und üebid Nochsicht, wenn Euch nid alles glichlig gfalle sett.

*

Rächte Glaube

D Wält isch guet,
mr mueß nur wüsse
wie sie näh!

Wär rächt drin tuet
mit wachem Gwüsse,
dem wird de Herr si Säge gä!